

# WVAO

WETTBEWERB FÜR AUSWAHLORCHESTER  
12. November 2022 in Trossingen

Akkordeonorchester | Bigbands und Large Ensembles | Blasorchester Stufe IV | Blasorchester Stufe V | Blasorchester Stufe VI | Flötenorchester  
Gitarrenorchester | Posaunenchor | Sinfonieorchester | Streichorchester | Zitherorchester | Zupforchester | weitere orchestrale Formationen

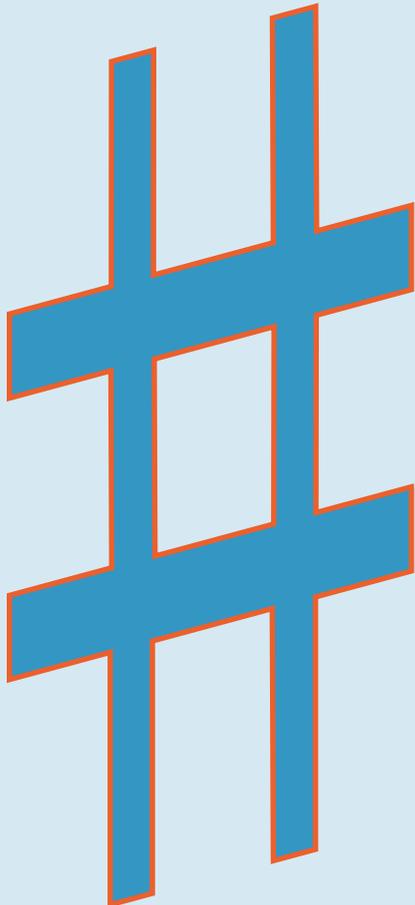
# Wettbewerb

Der Wettbewerb für Auswahlorchester richtet sich an **vereinsübergreifende und überregionale Ensembles** mit ausgewählten Musiker\*innen.

Am 12. November 2022 messen sich in Trossingen die Leistungsträger der Amateurmusik und stellen sich der Bewertung **hochkarätiger und renommierter Juror\*innen**. Um mit konstruktivem Input in ihre Probenarbeit zurückzukehren, erhalten die Orchester in einem persönlichen Beratungsgespräch eine fachkritische Einschätzung der Juror\*innen.

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester schafft dafür zum siebten Mal eine bundesweit einmalige Plattform und die Möglichkeit zu genreübergreifenden Begegnungen. Die besten Amateurorchester präsentieren sich unter professionellen Wettbewerbsbedingungen und zeigen die hohe Leistungsfähigkeit der Szene. Ziel ist es, die Amateurmusik zu fördern, die Orchester in ihren Vorbildfunktionen zu stärken und neue Impulse zur Weiterentwicklung in die Breite der Musiklandschaft zu tragen.

Als Preis für das Orchester mit der besten Bewertung in der jeweiligen Kategorie ist eine **professionelle Tonaufnahme** oder eine **Videotrailer-Produktion** des Ensembles angedacht.



# Kategorien



- Akkordeonorchester
- Bigbands und Large Ensembles
- Blasorchester Stufe IV
- Blasorchester Stufe V
- Blasorchester Stufe VI
- Flötenorchester
- Gitarrenorchester
- Posaunenchöre
- Sinfonieorchester
- Streicherorchester
- Zitherorchester
- Zupforchester
- weitere orchestrale Formationen



## Zulassung

Für den Wettbewerb ist keine Qualifikation bei einem Landeswettbewerb o.ä. notwendig. Alle Ensembles der aufgeführten Wettbewerbskategorien, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, können sich bis zum **31. Januar 2022** über die Homepage [www.wao22.de](http://www.wao22.de) für die Teilnahme bewerben. Die Zulassung und Einladung der Ensembles zum Wettbewerb erfolgt durch den BMCO bis zum 31. März 2022.

## Kriterien Auswahlorchester

Auswahlorchester bilden sich aus übergreifend zusammengefassten Mitgliedern verschiedener lokaler Amateurensembles. Die Probenarbeit findet meist projektbezogen statt. Die Entscheidung darüber, ob ein Ensemble als Auswahlensemble anzusehen ist, trifft der Projektbeirat unter Einbeziehung der Fachverbände und unter Berücksichtigung der besonderen Situation des Ensembles. Die Teilnahme beim Deutschen Orchesterwettbewerb schließt eine Teilnahme beim Wettbewerb für Auswahlorchester aus.

Dabei werden u.a. folgende Kriterien berücksichtigt: Gründungsjahr und durchgeführte/geplante Projekte, Wohnsitz der Ensemblemitglieder, Dauer der Zugehörigkeit der Mitglieder, Projektbezug der Probenarbeit.



## Ensemblegrößen

<b>Akkordeonorchester:</b>	ab 12 Mitspieler*innen
<b>Bigbands und Large Ensembles:</b>	ab 10 Mitspieler*innen
<b>Blasorchester Stufe IV:</b>	entsprechend der Besetzung des Pflichtstücks und größer
<b>Blasorchester Stufe V:</b>	entsprechend der Besetzung des Pflichtstücks und größer
<b>Blasorchester Stufe VI:</b>	entsprechend der Besetzung des Pflichtstücks und größer
<b>Flötenorchester:</b>	Flötenorchester mit erweiterter Percussion-Abteilung. Der Einsatz von weiteren Instrumenten, die den Klang eines Flötenorchesters bereichern, ist beim Selbstwahlstück gestattet.
<b>Gitarrenorchester:</b>	ab 12 Mitspieler*innen
<b>Posaunenchöre:</b>	ab 10 Mitspieler*innen
<b>Sinfonieorchester:</b>	mind. Streicherbesetzung 10/8/6/4/1, max. Streicherbesetzung 14/12/10/8/6
<b>Streicherorchester:</b>	mind. Besetzung 6/5/4/3/1, max. Besetzung 12/10/8/6/2
<b>Zitherorchester:</b>	ab 10 Mitspieler*innen
<b>Zupforchester:</b>	ab 16 Mitspieler*innen



# Pflicht- und Selbstwahlwerke

In jeder Kategorie ist das Pflichtwerk und mindestens ein Selbstwahlwerk vorzutragen.

## Pflichtwerke:

### Akkordeonorchester:

*Feuerwerk* von Lutz Stark  
Länge: ca. 7 min  
Verlag: Jetelina

### Bigbands und Large Ensembles:

*Basie-Straight Ahead* von Sammy Nestico  
Länge: 6:30 Minuten  
Verlag: Kendor Music - Product Code 2301 (advanced) **oder**  
Verlag: Kendor Music - Product Code 2300 (medium)  
Als weiteres Pflichtstück wird außerdem ein Titel aus dem BundesBig-BandArchiv empfohlen: [www.bundesbigbandarchiv.de](http://www.bundesbigbandarchiv.de).

### Blasorchester Stufe IV:

*Sinfonia Nobilissima* von Robert Jager  
Länge: 8 min  
Verlag: Elkan-Vogel bzw. Theodore Presser

### Blasorchester Stufe V:

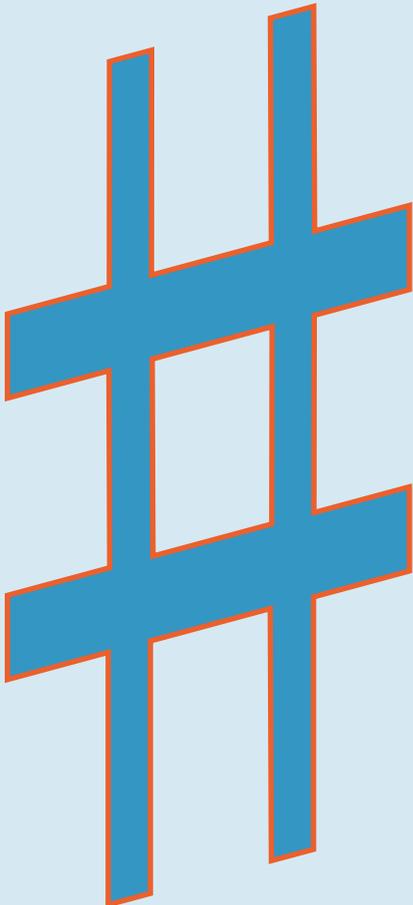
*Bacchus on Blue Ridge* von Joseph Horowitz  
Länge: ca. 20 min  
Verlag: Molenaar

### Blasorchester Stufe VI:

*La Fiesta Mexicana* von Herbert Owen Reed  
Länge: ca. 20 min  
Verlag: Belwin bzw. Alfred Publ.

### Flötenorchester:

*Das Geheimnis um Loch Ness* von Tobias Lempfer  
Länge: ca. 9 Minuten  
Verlag: Edition Lempfer

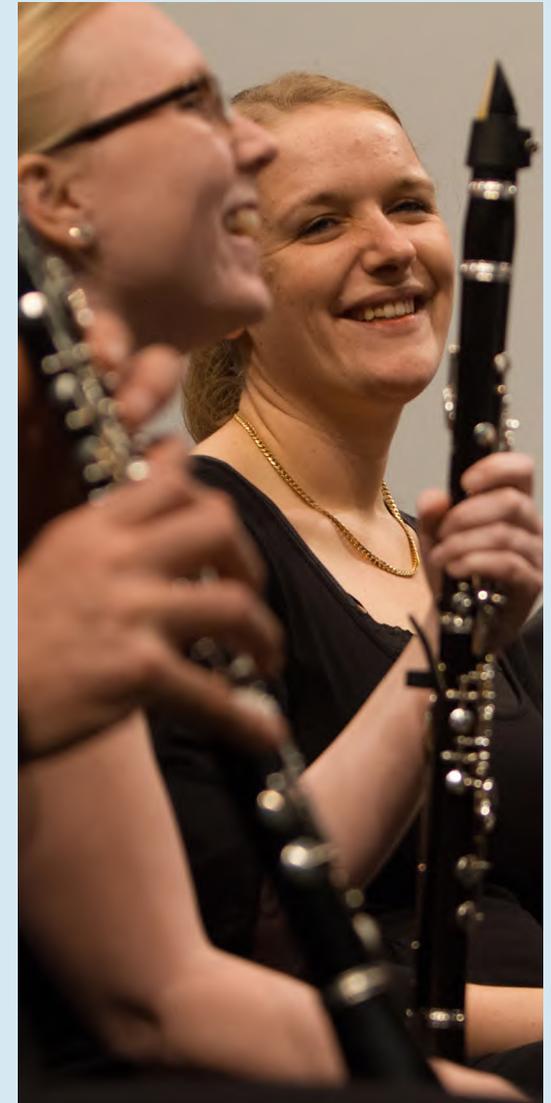


- Gitarrenorchester:** *In Memoriam Paco De Lucia* von Chris Dumigan  
Länge: ca. 5 Minuten  
Verlag: Joachim-Trekel-Musikverlag T 5217
- Posaunenchöre:** *Fanfare for Peace* von Stefan Mey  
Länge: ca. 5 Minuten  
Verlag: Strube Verlag München, VS 2363
- Sinfonieorchester:** *aus den Ungarischen Tänzen: Nr. 5 fis-moll (transp.> g-moll) / Nr. 6 Des-dur (transp.> D-dur)* von Johannes Brahms  
Länge: ca. 7 Minuten  
Verlag: Breitkopf & Härtel
- Streicherorchester:** *Music for Strings* von Quincy Porter  
Verlag: Edwin F. Kalmus
- Zupforchester:** *Die zertanzten Schuhe* von Jürg Kindle  
Länge: ca. 6,5 Minuten  
Verlag: Joachim-Trekel-Musikverlag R 9540

### Selbstwahlwerke:

Die Selbstwahlwerke müssen bei der Anmeldung angegeben werden und dürfen vom Orchester selbst ausgesucht werden.

Hinweis für Blasorchester: Das Selbstwahlstück muss dem gleichen künstlerischen Anspruch und Schwierigkeitsgrad entsprechen wie das Pflichtstück. Es gelten die Selbstwahllisten der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. (BDMV) unter: <https://bit.ly/3gjsgtV>.



## Jury

Alle Ensembles einer Wettbewerbskategorie musizieren jeweils auf der gleichen Bühne und vor der gleichen Jury. Die Bewertung der Ensembles erfolgt in jeder Kategorie durch eine international zusammengesetzte Fachjury. Beim anschließenden Beratungsgespräch sollten max. fünf Vertreter\*innen des Ensembles anwesend sein.

Die Fachjury ist bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse zur Verschwiegenheit verpflichtet. Über diesen Zeitpunkt hinaus gilt die Verschwiegenheitspflicht weiterhin in Bezug auf die Punktvergabe und Äußerungen einzelner Jurymitglieder. Die Juryberatungen sind nicht öffentlich. Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Bewertung

Der Jury stehen bei der Beurteilung pro aufgeführtem Werk für jedes Beurteilungskriterium bis zu zehn Punkte zur Verfügung. Jugendorchester werden gemäß ihrer Altersstufe und ihrer künstlerischen Leistung angemessen bewertet. Folgende Kriterien werden beurteilt:

1. Stimmung und Intonation
2. Ton- und Klangqualität
3. Phrasierung und Artikulation
4. Spieltechnische Ausführung
5. Rhythmik und Zusammenspiel
6. Tempo und Agogik
7. Dynamische Differenzierung
8. Klangausgleich und Registerbalance
9. Interpretation und Stilempfinden
10. Künstlerisch-musikalischer Gesamteindruck

Die Bekanntgabe der Ergebnisse innerhalb der Kategorie erfolgt am Ende des Wettbewerbs im Rahmen der Abschlussveranstaltung am Samstagabend. Die Uhrzeit der Abschlussveranstaltung wird mit der Zulassung bekannt gegeben. Um Anwesenheit von mindestens einem\*r Ensemblevertreter\*in wird gebeten.

## Bühnenzeiten

Als Bühnenzeit zählt die Zeit vom Beginn des Auftretens bis zum Ende des Abtretens der Mitwirkenden. Es gilt eine maximale Bühnenzeit von 40 Minuten bei einer zu bewertenden Spielzeit von mindestens 20 Minuten und höchstens 30 Minuten. Den Ensembles ist es erlaubt ein kurzes Einspielstück zu spielen, welches in der maximalen Bühnenzeit enthalten ist. Das Einspielstück wird nicht gewertet.

Für den Aufbau (dieser zählt zur Bühnenzeit) stellt der Veranstalter Personal zur Verfügung, welches gemeinsam mit den Helfer\*innen des Ensembles den Aufbau gemäß dem vorab eingesandten Bühnenplan sicherstellt. Für das Überziehen von Bühnen oder Spielzeiten behält sich die Jury das Recht auf Punktabzug vor.

Die Ensembles erhalten ca. 30 Minuten vor ihrem Auftritt eine eigene Garderobe zugewiesen.

## Preise

Als Preis für das Orchester mit der besten Bewertung in der jeweiligen Kategorie ist eine **professionelle Tonaufnahme** oder eine **Videotrailer-Produktion** des Ensembles angedacht.



Alle Orchester einer Wettbewerbskategorie musizieren auf der gleichen Bühne. Die verbindliche Zuteilung der Kategorien auf die Wettbewerbsbühnen erfolgt erst nach der Zulassung der Orchester durch den BMCO.

## Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen:

Großer Konzertsaal und Guido-Waldmann-Saal:

- Große Konzertbühne
- 250 Plätze
- hochmoderne Licht- und Tonsteuerung
- ausdifferenzierte Akustik
- zwei Konzertflügel vorhanden

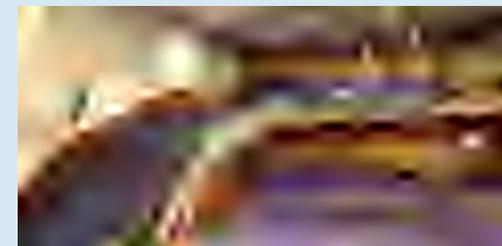


Der neue Konzertsaal ist bekannt für seine außergewöhnliche Akustik. Für den ausdifferenzierten und durchsichtigen Klang im Saal sorgt ein akustisches Raumkonzept, das je nach Anzahl der Zuhörer\*innen und Größe des Ensembles angepasst werden kann: Durch das Öffnen und Schließen sogenannter „Engelsflügel“ aus Holz wird die Schallreflektion in dem rund 9m hohen Saal verändert.

**wao22:** Streich- und Sinfonieorchester, Zupf-, Zither-, Gitarrenorchester, Flötenorchester, Akkordeonorchester

## Konzerthaus Trossingen:

- 123 m<sup>2</sup> große Konzertbühne
- 800 Plätze mit Empore
- Licht- und Tonanlagen
- Klavier vorhanden



**wao22:** Kategorie Blasorchester Stufe IV-VI

## Musik- und Tanzschule Trossingen:

- 55 m<sup>2</sup> große Bühne im Konzertsaal
- Konzertflügel
- Steh- und Sitzplätze

**wao22:** Bigbands und Large Ensembles



## Evangelische Martin-Luther Kirche Trossingen:

- Aufstellung hinter und vor Altar möglich
- Seitenschiff
- große Seitenempore
- Konzertorgel

**wao22:** Posaunenchöre



# Zulassungsdetails

## Quotierung von Profis

Zugelassen sind nur solche Auswahlensembles, bei denen der Anteil der Berufsmusiker\*innen und Musikpädagog\*innen maximal 20 Prozent, bei Bigbands/Jazzorchestern 30 Prozent der Mitwirkenden beträgt. Die Dirigent\*innen können Berufsmusiker\*innen sein.

Als Berufsmusiker\*innen bzw. Musikpädagog\*innen gelten für diesen Wettbewerb Personen,

- a) die als Berufsmusiker\*innen oder als Musikpädagog\*innen tätig sind und im Auswahlensemble das gleiche (oder ein artverwandtes) Instrument spielen. Berufsmusiker\*innen oder Musikpädagog\*innen, die ihren Beruf nicht mehr ausüben, gelten nach Ablauf von 5 Jahren wieder als Amateure im Sinne dieser Ausschreibung.
- b) die Unterricht auf dem von ihnen im Wettbewerb gespielten (oder einem artverwandten) Instrument an einer Ausbildungsstätte für Musikberufe erhalten. Dabei werden Hauptfachstudent\*innen mit einem Anteil von zwei Dritteln als Berufsmusiker\*innen gewertet, Nebenfachstudent\*innen mit einem Anteil von einem Drittel. Jungstudent\*innen, die Schüler\*innen an allgemeinbildenden Schulen sind, gelten als Amateure. Wird nach Abschluss des Unterrichts an einer Ausbildungsstätte für Musikberufe keine Tätigkeit als Berufsmusiker\*in oder Musikpädagog\*in ausgeübt, so gelten die betreffenden Personen nach Ablauf von 5 Jahren wieder als Amateure im Sinne dieser Ausschreibung.

## Instrumente und Notenständer

Grundsätzlich sind nur Instrumente zugelassen, die in den Originalpartituren aufgeführt sind. Alle Klänge müssen live erzeugt werden, vorab eingespielte Klänge etc. sind nur zulässig, wenn dies in der Partitur ausdrücklich gefordert wird.

Grundsätzlich sorgt jedes Ensemble für seine Instrumente und Notenständer und kann nach Absprache zusätzlich die Ausstattung der Spielorte verwenden.

## Fahrtkostenzuschuss

Grundsätzlich gehen Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung zu Lasten der teilnehmenden Ensembles.

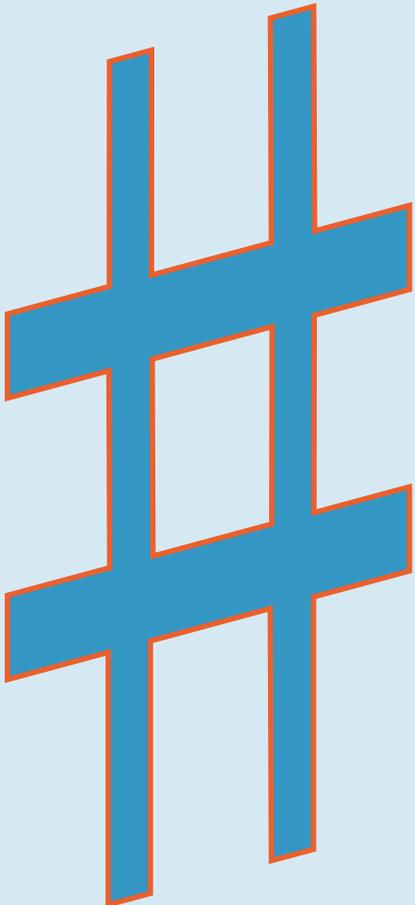
## Weitere Teilnahmebedingungen

- a) Ein\*e Dirigent\*in darf nicht mehr als zwei teilnehmende Ensembles dirigieren. Jedes Ensemble darf sich aber mit zwei Dirigent\*innen präsentieren.
- b) Änderungen bezüglich der Mitwirkenden (Besetzungsliste) sind erlaubt, wenn sie rechtzeitig vor Beginn des Wettbewerbs schriftlich mitgeteilt werden und die Ausschreibungskriterien weiter hin erfüllt bleiben (vgl. Quotierung von Profis).
- c) Die Reihenfolge der Auftritte der Ensembles wird durch den Veranstalter unter Abwägung technischer und organisatorischer Gründe festgelegt und den Ensembles rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.
- d) Die zugelassenen Ensembles verpflichten sich, dem Bundesmusikverband für die Dauer des Wettbewerbes je 5 Partituren der Selbstwahlwerke zu überlassen. Die Zusendung derer erfolgt vorab an den BMCO. Die Partituren der Pflichtwerke werden der Jury durch den BMCO gestellt.
- e) Die teilnehmenden Ensembles räumen dem BMCO das zeitlich und räumlich unbegrenzte Nutzungsrecht für das Ensemblefoto und die Kurzbeschreibung ein. Das Ensemble wird ausschließlich solche Bilder und Texte übersenden, die frei von Rechten Dritter sind, bei der Darstellung von Personen keine Persönlichkeitsrechte verletzen, im Falle der Abbildung von Minderjährigen mit dem Einverständnis der jeweiligen Erziehungsberechtigten verwendet werden dürfen und zu deren Rechteeinräumung gegenüber dem BMCO er berechtigt ist.



# Zulassungsdetails

- f) Das Ensemble gestattet dem BMCO, während der Veranstaltung Ton-, Video- und Bilddokumente vom Ensemble und dessen Auftritt anzufertigen und diese zeitlich und räumlich uneingeschränkt zu nutzen. Das Ensemble versichert dazu berechtigt zu sein, die Rechte am Bild des Ensembles und der Mitglieder des Ensembles gegenüber dem BMCO einzuräumen.
- g) Der BMCO haftet nicht für Sach- und Personenschäden, die während des Wettbewerbs oder bei der An- und Abreise eintreten.
- h) Der BMCO behält sich das Recht vor, für etwaige Sonderfälle individuelle und passende Lösungen zu finden.
- i) Die Anmeldung zum Wettbewerb setzt die uneingeschränkte Anerkennung der Ausschreibungsbedingungen voraus.



## Akkordeonorchester



**Andreas Nebl** studierte Akkordeon bei Prof. Hugo Noth an der Musikhochschule Trossingen und am Conservatorio Luigi Cherubini in Florenz. Seit 2004 ist er Dozent am Hohner-Konservatorium. Er unterrichtet neben dem klassischen Akkordeon auch das populäre Akkordeon. Seit 2013 ist er Lehrbeauftragter für klassisches Akkordeon an der Musikhochschule Osnabrück. Seit 2019 ist er in Lehrfunktion ebenso an der Hochschule für Musik Nürnberg tätig.



**Stefan Hippe** schloss seine künstlerische Reifeprüfung mit Auszeichnung am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg ab. Nach seinem Diplom im Hauptfach Dirigieren/Orchesterleitung bei Günter Wich an der Musikhochschule Würzburg war er als freischaffender Komponist tätig. Seit 1998 ist Stefan Hippe Ordentliches Mitglied bei der GEMA. Er lehrte an der Musikschule Nürnberg und war bis 2006 Lehrbeauftragter an der Universität Erlangen-Nürnberg. Seit 2015 ist er als Dozent für Dirigieren, Partiturspiel und Musikgeschichte am Hohner-Konservatorium in Trossingen verpflichtet, wo er ebenfalls das dortige Seminarorchester dirigiert.

## Akkordeonorchester



**Helmut Quakernack** studierte an der Hochschule für Musik in Detmold Akkordeon und Klavier. Gleichzeitig begann er mit seiner kompositorischen Arbeit, die er mit einem begleitenden Kompositionsstudium bei Prof. Schaper in Hannover weiter entwickelte. Er ist Mitbegründer der Musikschule Bielefeld-Senne und hatte von 2001-2019 einen Lehrauftrag für Akkordeon/Kammermusik/Didaktik an der Musikhochschule Köln, Standort Wuppertal. Er ist Dozent an verschiedenen Musikakademien und regelmäßiger Juror bei unterschiedlichen Wettbewerben. Von 2002 bis 2016 war er künstlerischer Leiter des LandesJugendAkkordeonOrchester NRW.



**Johannes Baumann** studierte Akkordeon und Dirigieren bei Karl Perenthaler und Fritz Dobler am Hohner-Konservatorium in Trossingen. Seit 1984 ist er als freier Musiklehrer und Dirigent tätig. Seit 1992 leitet Johannes Baumann das Hohner-Akkordeon-Orchester, das seit 1927 eine Vorreiterfunktion in der Akkordeonorchester Bewegung ausübt. Er ist als Lehrgangsplaner und -leiter im Deutschen Harmonika-Verband aktiv, organisiert Wettbewerbe oder ist als Juror tätig. Seit 2000 ist er Landesdirigent des DHV-Landesverbandes Baden-Württemberg.



**Monika Swiechowicz** studierte Akkordeon in Warschau und absolvierte in Hannover ein Aufbaustudium in der Solistenklasse und im Fach Neue Kammermusik. Ihr Zweitstudium der Kirchenmusik schloss sie in der Orgelklasse der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ab. Die Preisträgerin zahlreicher internationaler Akkordeon- und Kammermusik-Wettbewerbe gründete mit ihrem Mann, Krzysztof Gadzina, das Duo Harmonia Classica. Durch Beteiligung ihrer Tochter, der Geigerin Marta Gadzina, sind sie mittlerweile als Trio zu hören. Monika Swiechowicz ist Lehrerin an der Staatlichen Musikschule Bremen und der Musikschule Nienburg e.V.. Darüber hinaus ist sie seit einigen Jahren als Kirchenmusikerin tätig.

## Big Bands und Large Ensembles



**Tilmann Jäger** studierte an der Musikhochschule in Stuttgart Schulmusik und Jazz. 1989 spielte er sich ins Finale des 1. Internationalen Jazzpianowettbewerbs in Paris. Als Leiter der Bigband des Albert-Einstein-Gymnasiums gewann er 1. Preise bei Jugend jazzt und in der Bundesausscheidung des Deutschen Orchesterwettbewerbs. 2016 gewann er den Kompositionswettbewerb beim Festival Europäische Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd. Bis 2004 war er Jazzbeauftragter des Kultusministeriums in Baden-Württemberg. Seitdem unterrichtet er als Professor für schulpraktisches Klavierspiel, Improvisation und Jazzklavier an der Musikhochschule in München. Er ist Pianist in verschiedenen Formationen mit einer stilistischen Bandbreite von Jazz, Klassik, Klezmer bis zum Tango.

## Big Bands und Large Ensembles



**Tobias Becker** ist Pianist, Komponist, Arrangeur und Bandleader. Er arbeitete für zahlreiche Künstler aus den Bereichen Jazz, Pop und Unterhaltung wie Richard Bona, Max Mutzke, Helge Schneider oder Giovanni Zarrella. Er spielte für renommierte Orchester wie z.B. die SWR Bigband, dem Metropole Orchestra (NL), der Bigband der Bundeswehr, der Württembergischen Philharmonie oder dem Polizeiorchester Baden-Württemberg. Er ist Träger des Young Lions Jazz Award und stand 2013 mit der von ihm gegründeten Tobias Becker Bigband auf der Bestenliste des renommierten Preises der deutschen Schallplattenkritik. Seit 2015 ist er Dozent für Jazz-Arranging und Bandleitung an der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen. Workshops und Gastdirigate für verschiedene Bigbands gehören zu seiner Lehrtätigkeit, ebenso wie Lehraufträge an den Musikhochschulen Freiburg und Stuttgart.



**Caroline Thon** studierte klassische Instrumentalpädagogik in Wuppertal und am Berklee College of Music in Boston (USA). Nach ihrem abschließenden Kompositions- und Arrangementstudium in Köln war sie auf vielfältige Weise als Musikerin, Jurorin und Leiterin von nationalen und internationalen Musikprojekten tätig. Nach unterschiedlichen Touren durch Europa und den USA gründete sie ihr eigenes Quintett Patchwork und ihr Thoneline Orchestra. 2015 gewann sie Deutschlands wichtigsten Weltmusikpreis RUTH für ihr international besetztes Projekt EURASIANS UNITY. Als Komponistin und Arrangeurin steht sie in der Tradition des zeitgenössischen Big Band Sounds und gehört zu den führenden Vertreterinnen des aktuellen, großformatigen Jazz.



**Thomas Siffling** gilt im deutschsprachigen Raum als einer der etabliertesten und erfolgreichsten Jazzmusiker seiner Generation. Durch seinen unverwechselbar weichen und geschmackvollen Trompeten- sowie Bandsound, den er durch den gezielten Einsatz von Elektronik erweitert, erreicht er ein großes und vielschichtiges Publikum. Er ist Gewinner des Jazzpreises des Landes Baden-Württemberg und wird von Fachpresse wie Publikum als Vorreiter eines neuen deutschen Jazzsounds gewürdigt. Er etablierte Konzertreihen wie die Christmas Gala am Nationaltheater Mannheim oder die Jazz Nights im Badischen Staatstheater Karlsruhe. Als künstlerischer Leiter war er 2015 für das Jazzville Festival tätig und unterstützt als Berater das Jazz&Joy Festival in Worms und die Jazz Open in Stuttgart. Seit 2018 betreibt er als künstlerischer Leiter und Geschäftsführer den Jazzclub Ella & Louis im Mannheimer Rosengarten.



**Jörn Marcussen-Wulff** ist mehrfach ausgezeichnete Komponist, Arrangeur, Posaunist und Dirigent aus Hannover. Er ist Dozent für Bigbandleitung und Arrangement an den Musikhochschulen München und Hannover, sowie Leiter der renommierten Bigband Fette Hupe. Er arbeitet regelmäßig für bekannte Jazz- und Klassikensembles (NDR-Bigband, Metropole Orkest, Cologne Contemporary Jazz Orchestra, Subway Jazz Orchestra, LJJO Schleswig-Holstein, Nationaltheater Mannheim, Schauspielhaus Hannover, u.a.) und ist gefragter Dozent für Workshops und Fortbildungen. Seine Musik steht für den neuen Zeitgeist europäischer Komponisten, die auf unkonventionelle Weise einen eigenen musikalischen Ausdruck anstreben. Neben seinen künstlerischen Projekten ist er 1. Vorsitzender der Jazzmusiker Initiative Hannover e.V., die u.a. das renommierte Festival Jazzwoche Hannover veranstaltet.

# Jury

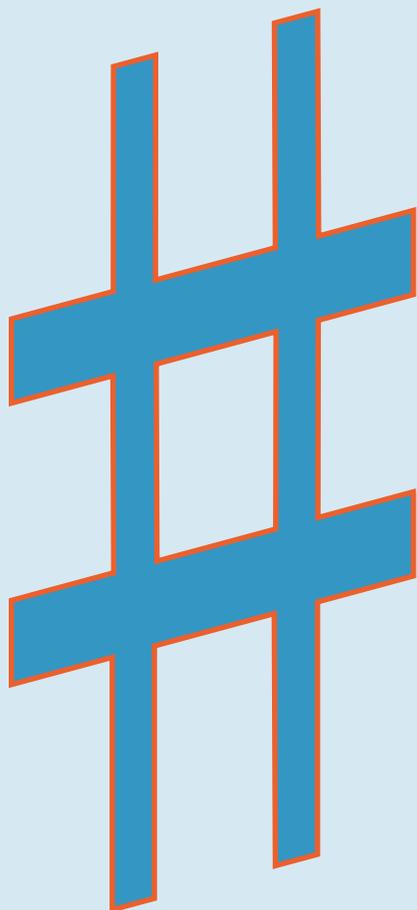
## Blasorchester



**Dr. Frank Elbert** hat an der Hochschule für Musik in Würzburg die Studiengänge Diplommusik und Diplommusiklehrer mit Hauptfach Saxophon sowie die Fortbildungsklasse erfolgreich mit dem Konzertexamen abgeschlossen. Nach seinem Gymnasial Lehramtsstudium unterrichtet er seit 2008 als Oberstudienrat am Spessartgymnasium in Alzenau. 2018 schloss er die Promotion zum Dr. Phil. an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ab. Er ist Vorsitzender im Prüfungsausschuss zur staatlichen Anerkennung von Leitern im Laienmusizieren. Seit 2007 ist er Verbandsdirigent des Blasmusikverbandes Vorspessart. 2012 wurde er zum Landesdirigenten des Bayerischen Blasmusikverbands gewählt. Seit 2014 ist er Mitglied in der Literaturkommission der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) und dort seit 2016 stellvertretender Bundesmusikdirektor. Außerdem ist er Präsidiumsmitglied des Bayerischen Musikrats.



**Miguel Etchegoncela** studierte Trompete, Komposition und Dirigieren in Argentinien, Italien, Frankreich und der Schweiz (u.a. in den Musikhochschulen Zürich und Basel). Er hat einen Master in Politik und Kulturmanagement an der Universität in Straßburg absolviert. Als Dirigent arbeitete er mit vielen internationalen Blasorchestern zusammen, darunter die Bläserphilharmonie Aachen, das Landesblasorchester Baden-Württemberg, die BandaMunicipal de Barcelona, dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg oder dem Duke University Wind Ensemble. Neben zahlreichen Jurytätigkeiten unterrichtet er Orchesterdirigieren am Conservatoire de Musique de Strasbourg und an der Haute École des Arts du Rhin, wo er für das Blasorchesterprogramm verantwortlich ist.





**Walter Ratzek** studierte Dirigieren bei Prof. Wolfgang Trommer und Klavier in der Klasse von Prof. José Luis Prado an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik in Düsseldorf. Anschließend durchlief er eine Karriere als Kapellmeister bei der Bundeswehr. Er war Leiter des Kammerorchesters, Leiter des Heeresmusikkorps 2 in Kassel, Leiter des Ausbildungsmusikkorps, Leiter des repräsentativen Konzertorchesters und Leiter des Stabsmusikkorps Berlin. Nach seinem Ausscheiden aus der Bundeswehr ist er seit 2014 freischaffend tätig. Seit Dezember 2016 hat er die Verantwortung für den Studiengang Instrumentieren/Blasorchesterleitung in Bozen am Konservatorium Claudio Monteverdi übernommen. Als Gastdirigent nationaler wie internationaler Orchester, Leiter von Workshops und diversen Fortbildungsmaßnahmen ist Ratzek sowohl als Dirigent als auch als Pianist bekannt.



**Isabelle Ruf-Weber** studierte als Blasorchesterdirigentin an der Musikhochschule in Luzern. 1989 erlangte sie neben dem Dirigierdiplom auch das Lehrdiplom für Querflöte. Es folgten ein Studienaufenthalt an der University of Michigan (USA) und der Besuch zahlreicher Meisterkurse im Ausland. Sie dirigierte 25 Jahre lang das Blasorchester Neuenkirch. Für 12 Jahre war sie künstlerische Leiterin des Landesblasorchesters Baden-Württemberg. Ende 2017 schloss sie ihre zehnjährige Tätigkeit als musikalische Leiterin des renommierten Blasorchesters Landwehr Fribourg ab. Sie arbeitet mit Jugendorchestern, u.a. dem Nationalen Jugendblasorchester der Schweiz und Südtirols, und engagiert sich in der Aus- und Weiterbildung von Dirigent\*innen und Juror\*innen. Seit Herbst 2006 ist sie Gastdozentin an der Bundesakademie in Trossingen. Von 2009 bis 2014 lehrte sie als Dozentin für Blasmusikdirektion an der Musikhochschule Luzern. An Dirigier- und Musikwettbewerben im In- und Ausland ist sie ein viel gefragtes Jurymitglied. Für ihre Verdienste um die schweizer Blasmusik wurde sie mit dem Stephan Jaeggi-Preis 2017 ausgezeichnet.

## Blasorchester



**Ingeborg Stijnen** studierte Musikpädagogik, Dirigieren, Gesang und Oper am Konservatorium in Maastricht. Beim Wereld Muziek Concours Kerkrade gewann sie 1993 den Bronze-Dirigentenstab beim Internationalen Dirigentenwettbewerb sowie 1994 beim Blasmusikfestival in Brno den Internationalen Dirigentenpreis. Sie hat mehrere Nationalpreise mit dem Symphonic Wind Orchestra Harmonie l'Union gewonnen und zuletzt 2019 mit dem Orchester Philharmonie Sittard. Im Ausland war sie oft zu Gast in Kärnten, wo sie Dirigentin und Mitbegründerin des Landesjugendblasorchesters Kärnten war. Als Jurymitglied arbeitete sie 2017 als unabhängige Juryvorsitzende beim WMC Kerkrade und sowie beim 6. Deutschen Musikfest in Osnabrück im Jahr 2019. Neben ihrer Tätigkeit als Musiklehrerin und Dirigentin ist sie Vorsitzende der Kulturkommission der Provinz Limburg.



**Prof. Hermann Pallhuber** erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst in Innsbruck und Wien (Klavier, Posaune, Ensembleleitung), studierte dann an der Universität Mozarteum Musikpädagogik und an der Universität Innsbruck Klassische Philologie (Latein). Er vervollständigte seine Kompositions- und Dirigierstudien an der Zürcher Hochschule für Musik und der Musikhochschule Augsburg mit dem künstlerischen Diplom in Blasorchesterleitung und Instrumentation. Seine Dirigentenlaufbahn begann bereits während seiner Studienzeit als Leiter vieler Orchester, Bläserensembles und Blasorchester. Seit 2009 unterrichtet er an der Musikhochschule in Stuttgart, im Oktober 2016 folgte er dem Ruf auf die hauptamtliche Professur für Dirigieren von Blasorchestern an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim.

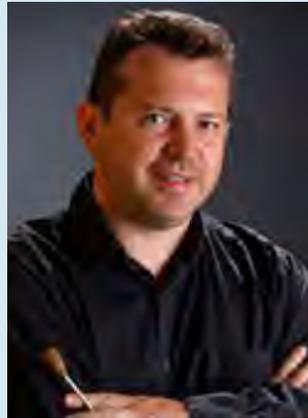


**Ernst Oestreicher** studierte an der Hochschule für Musik in Würzburg Lehramt für Musik am Gymnasium sowie Trompete und an der Julius-Echter-Universität in Würzburg Musikwissenschaft. Er gründete das Jugendblasorchester Unterpleichfeld, war Gründer und Dirigent des Auswahlorchesters des Nordbayerischen Musikbundes und wurde 1988 zu dessen Bundesdirigent gewählt. Zwischen 1986 bis 1990 baute er ein Fort- und Weiterbildungssystem für das Laienmusizieren und -dirigieren im Bayerischen Musikbund auf. Seitdem ist er im Beirat Orchester an der Gestaltung des Deutschen Orchesterwettbewerbs maßgeblich beteiligt und wirkt dort als Juryvorsitzender. Von 1998 bis 2001 war er Bundesmusikdirektor der BDBV und hatte die musikalische Leitung des 3. Deutschen Bundesmusikfestes inne. Von 2003 bis 2008 gehörte Oestreicher dem Vorstand der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen an. Seit 2005 ist er Mitglied des Präsidiums des Bayerischen Musikrates. 2010 wurde er zum Vizepräsidenten der BDMV gewählt. Seit 2012 leitet er den Masterstudiengang Blasorchesterleitung an der Hochschule für Musik in Würzburg. Im Mai 2017 wurde Oestreicher zum Professor bestellt.



**Bernhard Stopp** studierte Blasorchesterleitung am Konservatorium Luxemburg und an der Musikhochschule Maastricht. Nach Stationen als Stadtmusikdirektor in Villingen/Schwarzwald und als Chefdirigent des Landes-Polizeiorchesters Hessen ist er seit 2004 an der Gesamtschule im saarländischen Gersheim als Lehrer für die Fächer Musik, Deutsch und Geschichte beschäftigt. Mit der Bergkapelle der RAG an der Saar und dem Orchesterverein Harmonie Ormesheim leitet er zwei der leistungsstärksten und bekanntesten saarländischen Blasorchester. Seit über 15 Jahren hat er das Amt des Bundesdirigenten im Bund saarländischer Musikvereine (BSM) inne und ist damit vor allem für die Dirigentenausbildung und die Wertungsspiele verantwortlich. Fünf Jahre lang war er Bundesmusikdirektor der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV). Heute ist er für die Sichtung und Einstufung von Blasorchesterliteratur verantwortlich sowie als Juror, Dozent und Gastdirigent aktiv. Darüber hinaus engagiert er sich in diversen nationalen und internationalen Ausschüssen und Gremien.

## Blasorchester



**Frank de Vuyst** absolvierte ein Studium in Musiktheorie, Pädagogik, Saxophon und professionellem Orchesterdirigieren in Wien bei Richard Edlinger. Als Gastdirigent hat Frank De Vuyst in Belgien, den Niederlanden, Portugal, Spanien, den USA, Argentinien, Kolumbien und Südkorea gearbeitet. In Spanien war er Chefdirigent von Ateneo Musical in Cullera, Unión Musical in Ondara und Unión Musical Utielana in Utiel. Gegenwärtig ist Frank De Vuyst Chefdirigent des Symphonischen Blasorchesters La Armónica von Buñol und der Agrupació Artística von Denia, beide in Valencia (Spanien) ansässig.

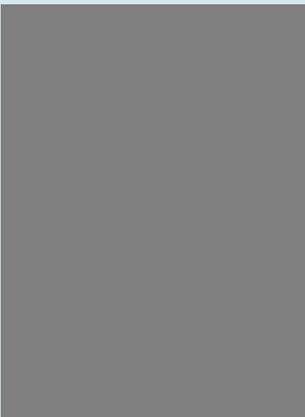


**Jan van den Eijnden** hat Schulmusik und Horn am Tilburger Konservatorium studiert und unterrichtet heute die Blasinstrumente Horn, Trompete, Flügelhorn, Kornett und Euphonium an der Academy of Music and Performing Arts und an der Young Musicians Academy in Tilburg (Niederlande). Er konzertierte mit namhaften Orchestern als Hornist. Seit 2013 arbeitet Jan van den Eijnden außerdem beim nationalen Stützpunkt für kulturelle Bildung und Laienkunst in den Niederlanden und ist dort als Spezialist für den Bereich Kunst- und Kulturpädagogik tätig.

## Gitarren-, Zither- und Zupforchester



**Prof. Stefan Jenzer** studierte an den Musikhochschulen Freiburg, Weimar und San Francisco (USA). In seiner bisherigen Laufbahn gewann er zahlreiche Preise bei renommierten nationalen und internationalen Wettbewerben wie den Gitarrenwettbewerb Alessandria (Italien), den Portland Guitar Competition (USA) und bei Jugend musiziert. Seit 2004 lehrt er an der Musikhochschule Saarbrücken und betreut dort eine bei zahlreichen Wettbewerben erfolgreiche Gitarrenklasse. Außerdem zählt er zu den gefragtesten Dirigenten seines Fachs. So leitet er u.a. das Saarländische Jugendzupforchester, das Saarländische Jugendgitarrenorchester, das Gitarrenensemble und das Zupforchester der Hochschule für Musik Saar.



**Jeannette Mozos del Campo** absolvierte ihre künstlerischen und pädagogischen Studien im Fach Mandoline an der Hochschule für Musik und Tanz Köln am Standort Wuppertal. Sie konzertiert u.a. regelmäßig im Mandolinen-Gitarren Duo ReCuerda sowie als Konzertmeisterin des Landeszupforchesters Nordrhein-Westfalen. Sie ist bundesweit sowie im Ausland als gefragte Dozentin und Jurorin tätig. Jeannette Mozos del Campo ist zudem Autorin eines frühkindlichen Lehrwerks für Mandoline, arbeitet als Herausgeberin und Lektorin für mehrere Musikverlage und lehrt derzeit an der Musikschule Bochum sowie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Technischen Universität Dortmund.

## Gitarren-, Zither- und Zupforchester



**Steffen Trekel** zählt zu den führenden Mandolinisten und Pädagogen für sein Instrument. Er studierte Mandoline an der Musikhochschule Köln bei Prof. Marga Wilden-Hüsgen und ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. Zahllose Konzertreisen, auf welchen er sowohl solistisch als auch in verschiedenen Kammermusikbesetzungen und mit berühmten Orchestern auftrat, führten ihn durch ganz Europa, Japan, Korea und den USA. Er ist weltweit ein gefragter Dozent für Fortbildungs- und Meisterkurse. Mit dem renommierten Gitarristen Michael Tröster bildet er seit einigen Jahren eines der bekanntesten Duos dieser exquisiten kammermusikalischen Besetzung. Seit 1995 ist Steffen Trekel als Dozent für Mandoline und Methodik am Hamburger Konservatorium tätig.



**Christian Wernicke** studierte Gitarre bei Alvaro Pierri und Roberto Aussel sowie Dirigieren bei Reiner Schuhenn an der Musikhochschule Köln. Mit einem Stipendium verbrachte er ein Studienjahr in Madrid. Als Solist, Kammermusiker und Dirigent ist er regelmäßig Gast auf internationalen Festivals. Er wirkte bei zahlreichen Fernseh-, Rundfunk- und CD-Produktionen mit und unternahm Konzertreisen auf alle Kontinente. Christian Wernicke ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. Er war Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs, der Kunststiftung Baden-Württemberg und der Villa Musica. Seit 2011 ist er Mitglied im Uraufführungsensemble ALEPH Gitarrenquartett. Er ist Dirigent des Jugend-Gitarrenorchesters Baden-Württemberg und des Landes-Zupforchesters NRW.



**Prof. Joël Betton** hat nach Abschluss seines Gitarrenstudiums in Frankreich die Gitarrenklasse an der Musikakademie der Stadt Kassel aufgebaut. Von 1985 bis 2018 war er Dozent für klassische Gitarre an der Universität der Künste in Berlin. Neben seiner Konzerttätigkeit mit Schwerpunkt musique contemporaine war Betton 20 Jahre lang Dirigent des Landesjazzorchesters Berlin und 12 Jahre Landesmusikleiter. Neben seiner Arbeit als Dozent war er u.a. Mitglied des Landesausschusses von „Jugend musiziert Berlin 2013“ und hat als Beauftragter des Landesmusikrats Berlin Veranstaltungen mit Bağlama organisiert. Schwerpunkt seiner Lehre ist die Einbeziehung der Gitarre in den Musikunterricht und die Verflechtung kultureller Vielfalt in den Schulalltag.

## Posaunenchöre



**Kerstin Dikhoff** studierte Posaune am Meistersingerkonservatorium Nürnberg bei Prof. Silvan Koopmann. Von 1994 bis 1998 war sie Mitglied des bayerischen Landesjugendjazzorchesters. Nach ihrem pädagogischen und künstlerischen Diplom an der Musikhochschule Würzburg absolvierte sie ein Aufbaustudium Jazz. Seit 1999 ist sie Lehrbeauftragte für Posaune an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg. Seit November 2000 ist sie Landesposaunenwartin in Bayern. 2003 gründete sie den Bayerischen Landesjugendposaunenchor als ersten deutschen Jugendposaunenchor, den sie seitdem leitet. Seit 2008 ist sie Mitglied im Ständigen Ausschuss Kultur des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Sie ist Mitglied in verschiedenen Ensembles, u.a. im großen Blechbläserensemble Gloria Brass, im Auswahlensemble des Posaunenchorverbandes oder im Posaunenquartett 4Bones4Fun mit Silvan Koopmann, Dietrich Kawohl und Klaus Hammer. Seit 2017 leitet sie zudem das Blechbläserensemble der Universität Erlangen Nürnberg.

# Jury

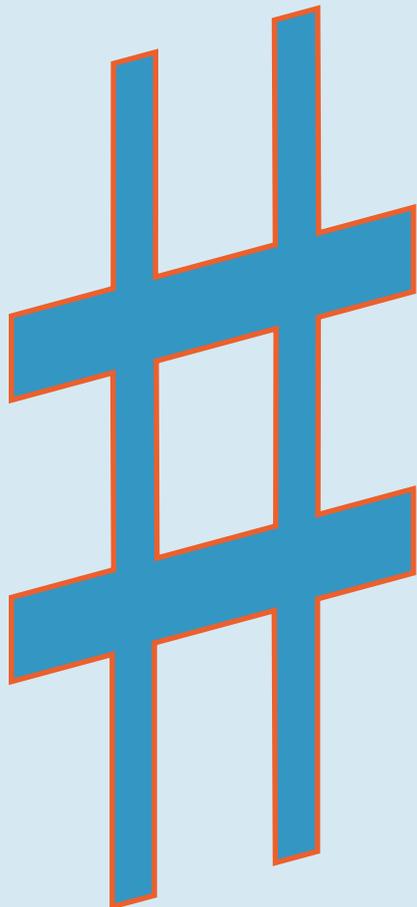
## Posaunenchor



**Dieter Wendel** lernte mit 9 Jahren Posaune im Posaunenchor. Als 13-jähriger nahm er erstmalig Unterricht bei Enrique Crespo in Bamberg. Nach dem Abitur begann er sein Studium an der Hochschule für Musik in Würzburg. Dieses schloss er 1991 mit Diplom im Hauptfach Posaune ab. Seit 1993 war er hauptamtlicher Posaunenwart im Bayerischen Posaunenchorverband, wo er 2000 in die Position des leitenden Landesposaunenwartes wechselte. Seine kompositorische Tätigkeit übt er überwiegend im Bereich Blechbläserkammermusik aus. Vielen ist sein Name vor allem aus der Posaunenchorliteratur bekannt. 2006 wurde ihm der Titel des Kirchenmusikdirektors verliehen.



**Lars Gaupp** erhielt mit neun Jahren seinen ersten Posaunenunterricht und gewann bereits wenige Jahre später einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Er absolvierte sein Studium mit Hauptfach Posaune bei Prof. Abbie Conant (Trossingen). Neben einem Auslandsaufenthalt in Los Angeles bei Robert Sanders (Pacific Symphony Orchestra) rundeten Meisterkurse bei renommierten Posaunisten und Blechbläsern wie Jonas Bylund, Charles Vernon und Rex Martin seine Studien ab. Zusätzlich studierte er Schulmusik in Trossingen und Mathematik an den Universitäten Freiburg und Stuttgart. Neben der Leitung einiger Posaunenchorer war er als Landesreferent für Posaunenarbeit von 2014–2017 beim evangelischen Jugendwerk in Württemberg tätig. Seit 2019 arbeitet er als Lehrer für die Fächer Musik und Mathematik am Remstal-Gymnasium in Weinstadt.





**Moritz Schilling** studierte Trompete und Dirigieren in Hannover und Berlin. Seit 2017 ist er im Posaunenwerk der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover als Landesposaunenwart tätig. Er leitet dort u.a. den Landesjugendposaunenchor. Zudem ist er überregional als Trompeter, Dirigent und Dozent tätig.



**Ulrich Dieckmann** studierte Posaune an der Hochschule für Musik in Detmold. Parallel absolvierte er ein Studium in Chor- und Orchesterleitung sowie Gesangsunterricht. Seit 1989 ist er Mitglied des Ensembles TRITON TROMBONE QUARTET. Er ist Preisträger beim Internationalen Kammermusikwettbewerb in Tokio und ist darüber hinaus auch solistisch aktiv. Seit 1991 ist er als Landesposaunenwart in der Evangelischen Kirche von Westfalen tätig. Als Vorsitzender des Musikausschusses im Evangelischen Posaunendienst bei Deutschland e.V. engagiert er sich insbesondere für die Herausgabe von Notenausgaben für Posaunen- chöre.

## Flötenorchester



**Jan Schillings** ist Lehrer für Biologie, Chemie und Musik an Gymnasien und Gesamtschulen. Er ist Bundesmusikdirektor des Fachbereiches Spielleutemusik, Mitglied der Literaturkommission und Dozent für D-Lehrgänge beim Musikverband Aachen und Kreismusikverband Düren. Darüber hinaus ist er verantwortlich für Music- und Visual-Design bei der Nortorfer Spielergarde, gibt Jurorenseminare für Konzert und Marsch/Show nach Vorgaben der Verbände. Er ist stellvertretender Dirigent des TK Eschweiler, Dirigent des SZ Edelweiß Havert, Dirigent des TPK Kreuzrath und musikalischer Leiter des symphonischen Flötenorchesters Gut Klang Erftstadt.



**Jan Mons** studierte nach der C3-Qualifikation im Jahr 2005 am ArtEZ-Conservatorium in Enschede klassische Musik mit Hauptfach Bläserorchesterleitung bei Hennie Ramaekers, an den Universitäten Osnabrück und Oldenburg Musik und Mathematik sowie am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück Flöte und vokale Ensembleleitung. Weitere Einflüsse erhielt seine Arbeit u.a. durch Maurice Hamers, Fried Dobbstein, Isabelle Ruf-Weber und Pierre Kuijpers. Er ist seit 2016 hauptberuflich Studienrat am Gymnasium Melle und wird daneben gern von diversen Orchestern, Musikvereinen und Verbänden als Dozent, Dirigent und Juror engagiert.



**Tobias Lempfer** studierte nach dem Studium der Kulturwissenschaften an der Universität Hildesheim Querflöte und an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Er unterrichtet Querflöte an der Kreismusikschule Peine und ist als selbstständiger Musiklehrer in der Region Hannover tätig. Langjährige Erfahrungen als Lehrer und Dirigent machen ihn zum gefragten Dozenten für Flötenensembles und Flötenorchester in ganz Deutschland. In seinem eigenen Musikverlag vertreibt er Kompositionen und Arrangements für Flöte in verschiedenen Besetzungen.



**Bernd Wysk** begann als Schlagzeuger in einem Spielmannszug und wechselte später zur Spielmannsflöte und Querflöte (Böhmflöte). Seinen Querflötenunterricht erhielt er bei Wolfgang Mader und schloss ihn 1994 an der Landesmusikakademie in Heek ab. Er ist Dozent für Querflöte und kann langjährige Erfahrungen in der Leitung und dem Dirigat von Spielmannszügen und Flötenorchestern vorweisen. Seit 2008 ist er Dirigent für Bläserorchester und arbeitete von 2009 bis 2017 als Dirigent des ProjektOrchesters NRW. Seit 2018 ist er BDMV-Juror für Konzertmusik.

## Flötenorchester



**Henk Smit** hat am Konservatorium von Groningen Schlagzeug so wie Blasmusikdirektion am Konservatorium in Rotterdam studiert. Seit 1985 ist er als nationaler und internationaler Juror für Marching & Showwettbewerbe sowie für Konzertwettbewerbe für Blasorchester und Schlagzeuggruppen aktiv. Seit 1991 ist er Mitglied des musikalischen Beratungsausschusses und unabhängiger Vorsitzender der Jury des Welt Musik Wettbewerbs (WMC) Kerkrade. Als Schlagzeugdozent hat er an den Musikschulen von Buitenpost und Leek gearbeitet, war Dirigent des Nationalen Jugend Schlagzeugensembles der Niederlande und ist Dozent für Methodik und Didaktik im Konservatorium Groningen. Seit 2018 ist er künstlerischer Leiter des WMC für den Bereich Marsch, Show und Schlagzeugensembles und Dirigent des Flöten- und Percussionorchesters Gut Klang Erftstadt.

## Streich- und Sinfonieorchester



**Eva Caspari** ist freischaffende Dirigentin und Musikpädagogin in Wuppertal sowie feste Dirigentin des Jugendzupforchesters NRW und des Streichorchesters Sinfonietta Wuppertal. Sie dirigierte u.a. das Beethoven Orchester Bonn, die Hamburger Symphoniker und das Orchester der Wiener Volksoper. Zudem ist sie eine gefragte Jurorin bei Orchesterwettbewerben. Bei den Wuppertaler Bühnen war sie 2010 bis 2014 Korrepetitorin mit Dirigiervpflichtung. Nach ihrem Dirigierstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg war Caspari zunächst Dirigentin am Schlosstheater Rheinsberg und an der Bühne Baden bei Wien. Vor der Dirigierausbildung schloss sie ein Studium in Schulmusik und Gesang ab. Sie war Stipendiatin des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats und des Richard Wagner Verbands.



**Simon Rössler** studierte Schlagzeug, Klavier und Orchesterleitung in Stuttgart, Trossingen und Berlin. Er war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Preisträger bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben (1.Preis beim Concours de Timbales in Paris), deutscher Entscheid zum Grand Prix de l' Eurovision, Internationaler Musikwettbewerb in Klingenthal). Als Dirigent leitete er Orchester wie die Stuttgarter Philharmoniker, das Kurpfälzische Kammerorchester Mannheim, das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, das Sharon Ensemble Berlin, das Sinfonie Orchester Berlin oder das Orchester der Musikhochschule Trossingen. Sein Operndebüt gab er 2014 in der Schweiz mit Verdis Rigoletto. Bei den Opernfestspielen Heidenheim dirigierte er die Stuttgarter Philharmoniker 2015 bei der Opernproduktion von Verdis Macbeth und 2016 bei Puccinis La Bohème. An der Komischen Oper Berlin gab er 2016 sein Debut mit Mozarts Zauberflöte in der prämierten Inszenierung von Barrie Kosky. Seit 2019 ist er Assistant Conductor beim Orchestre de Paris, arbeitet dort mit Daniel Harding und assistiert Paavo Järvi und Alan Gilbert.



**Sonja Hummel** studierte nach dem Abitur am Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel Dirigieren, Musikerziehung und Trompete an der Musikhochschule Lübeck. Sie ist diplomierte Kapellmeisterin, Musikerin mit dem Hauptfachinstrument Trompete sowie Musikerzieherin. Hummel ist künstlerisch-pädagogische Leiterin der BLÄSERPHILHARMONIE Kiel sowie Landesmusikdirektorin des Musikerverbandes Schleswig-Holstein. In dieser Eigenschaft obliegt ihr auch die Ausbildung von Multiplikator\*innen und nebenberuflichen Dirigent\*innen und nebenberuflichen Dirigenten. Sie war 20 Jahre Dirigentin des Landesjugendblasorchesters (LJBO) und leitet die von ihr gegründete private Musikschule HUMMEL. Gleichzeitig ist Sonja Hummel Mitglied des Bundesfachausschusses der BDMV sowie des Literaturausschusses dieser Organisation. Als Jurorin und Fachfrau für Bläsermusik ist sie bundesweit aktiv. Im Jahr 2004 erhielt sie die Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein für ihre Verdienste um die symphonische Blasmusik.

## Streich- und Sinfonieorchester



**Till Schwabenbauer** gründete 2007 zusammen mit Mitgliedern des LJO Berlin das JugendKammerOrchester Berlin e.V., mit dem er seitdem regelmäßige Projekte entwickelt und realisiert. Seit 2010 ist er an der Schostakowitsch-Musikschule Berlin-Lichtenberg künstlerischer Leiter und Dirigent des Sinfonieorchesters, des Jugendorchesters, des Jungen Kammer Ensembles sowie weiterer kammermusikalischer Besetzungen. 2016 gründete sich unter seiner Leitung im Rahmen eines Konzertes in der Philharmonie Berlin der Golfchor Berlin-Brandenburg, der seitdem auf 50 Sänger\*innen angewachsen ist. Schwabenbauer promoviert im Bereich der systematischen Musikwissenschaft an der HU Berlin, ist als Impulsgeber für Weiterbildungen im Bereich Dirigieren und Führung tätig, fungiert als Juror bei musikalischen Wettbewerben und ist kulturpolitisch als Vorsitzender des Landesverbandes Berlin Brandenburgischer Liebhaberorchester aktiv.



**Henrik Hochschild** ist als stellvertretender 1. Konzertmeister am Gewandhausorchester Leipzig engagiert. Seine musikalische Ausbildung (Violine, Kammermusik, Komposition und Dirigieren) erhielt er an der dortigen Hochschule für Musik und Theater. Er war Mitbegründer des Gewandhausoktetts und als dessen Primarius zehn Jahre tätig. Seit 2002 unterrichtet er im Lehrauftrag an der HMT Leipzig, die ihn 2010 zum Honorarprofessor ernannte. Bedeutsam ist seine regelmäßige Zusammenarbeit mit Jugend- und Studentenorchestern, u.a. der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Orchester des SHMF, dem Sinfonieorchester der HMT Leipzig und dem Leipziger Universitätsorchester. Seit 2005 ist er regelmäßiger Gast beim Affinis Music Festival in Japan und seit 2019 außerdem auch als Artistic Advisor des Amadeus Symphony Orchestra in Jakarta/Indonesien tätig.

**Herausgeber:**

Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.  
Cluser Straße 5  
78647 Trossingen  
Tel.: 07425 32 88 06-0  
Email: [info@bundemusikverband.de](mailto:info@bundemusikverband.de)  
[www.bundemusikverband.de](http://www.bundemusikverband.de)



**An den BMCO übermittelte Fotograf\*innen der Bilder:**

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen (S.10): Antonia Emde  
Konzerthaus Trossingen (S.11): Annika Messner  
Tanz- und Musikschule Trossingen (S.11): Tanz- und Musikschule Trossingen  
Portrait Tilman Jäger (S. 17): Eva Maria Jäger  
Blasorchester (S.5): BMCO  
Orchester und Solist\*innen (S.2-5,7,9,13+14): Kai Osthoff

**Redaktion:** Theresa Demandt, Fiona Wunderlich

**Layout und Satz:** Esther Bogdanovic, Dr. Stefan Donath

**Gefördert von:**



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

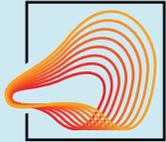


trossingen  
musikstadt

**Eine Veranstaltung von:**



Der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) ist der Dachverband der Amateurmusik in Deutschland. In ihm sind 21 Verbände organisiert, die sich für ca. 100.000 Ensembles engagieren. Der BMCO repräsentiert damit die Interessen von ca. 14 Millionen Menschen, die in Deutschland in ihrer Freizeit musizieren. Hauptsächliches Ziel des BMCO ist es, die Musikausübung breiter Bevölkerungsteile zu aktivieren, auf die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen einzuwirken sowie die öffentliche Wahrnehmung der Amateurmusik zu stärken.



BMCO  
BUNDESMUSIKVERBAND  
CHOR & ORCHESTER E.V.



# WAO

Die Spitze der Amateurmusik -  
einfach wao!

